



Chefarzt

Dr. med. Frank Hostmann

Facharzt für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Unfallchirurgie (AK)

Weiterbildungsbefugnis:

12 Monate Basisweiterbildung Chirurgie

WEITERBILDUNGSCURRICULUM

Die Weiterbildung für die Einarbeitung junger Kollegen stellt die Checkliste „Einarbeitung Ärzte“ im Qualitätsmanagement der DRK Träger Gesellschaft Süd-West mbH dar.

(Erster Arbeitstag bis erste Woche, anschließend von der ersten Woche einschließlich des ersten Monats bis zum Ende des dritten Monats und bis zum Ende des ersten Halbjahres).

Dem neuen Mitarbeiter wird ein Mentor zur Seite gestellt. Der Mentor ist Facharzt für Chirurgie und Oberarzt bzw. Chefarzt der Klinik.

In den ersten 4 Wochen lernt der neue Mitarbeiter die Rahmenbedingungen der Klinik kennen:

07:15 Uhr Treffen auf der unfallchirurgischen Station.

07:30 Uhr Treffen auf der Intensivstation zur Visitierung der Patienten.

07:50 Uhr Allgemeine Besprechung vom Dienst einschließlich radiologischer Diagnostik.

08:15 Uhr Beginn der OP Zeit oder der Stationsarbeit.

15:00 Uhr Erneutes Treffen zur Besprechung der radiologischen Befunde und der Neuaufnahmen sowie der Therapieplanung von neuen bzw. stationären Patienten.

Jeden Montag um 08:15 Uhr bzw. jeden Freitag um 08:15 Uhr findet eine Oberarztvisite statt.

Jeden Dienstag und jeden Donnerstag um 08:15 Uhr erfolgt die Chefarztvisite.

Jeden Morgen werden die neu aufgenommenen Patienten durch die Fachärzte visitiert.

In den ersten 3 Monaten soll erlernt werden:

Administrative Stationsführung unter Anleitung durch den Stationsarzt, Oberarzt oder Chefarzt.

Administrative Einarbeitung der unfallchirurgischen Ambulanz durch den Oberarzt oder Chefarzt.

Differenzierte Wundbehandlung und Verbandtechniken in der Ambulanz.

Stufenaufklärung von Patienten unter Anleitung des Oberarztes oder Chefarztes.
(Der junge Kollege darf nur Patienten über Operationen aufklären, die er gesehen hat).

Assistenz in der Ambulanz mit dem Oberarzt oder Chefarzt.

Assistenz bei Operationen durch den Chefarzt und/oder Oberarzt.

Poststationäre Behandlung in der Ambulanz.

Eingehende Unterweisung in das BG-Verfahren durch den Chefarzt.

Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen.

Mitwirkung bei der Patientenbehandlung im Rahmen der physiotherapeutischen Visiten und Behandlungen.

Verordnung von Physiotherapie.

Einarbeitung in das BG-Verfahren und der Prinzipien der Verlaufsbeobachtung.

Anschließend erfolgt das Personalgespräch.

Die nächste Phase in der Orthopädie und der Traumatologie:

Administrative Stationsführung der auf der Intensivstation zu behandelnden Patienten durch den Oberarzt oder Chefarzt.

Therapieplanung unter Anleitung des Oberarztes oder Chefarztes.

Anamnese, Untersuchungen, postoperative oder posttraumatische Behandlungen von Patienten mit orthopädischen Erkrankungen (degenerative und traumatische Wirbelsäulenerkrankungen, Fußdeformitäten, Arthrosen, Osteoporosediagnostik und Therapie etc.)

Einführung in die Physiotherapie und Patientenmobilisation.

Erlernen der spezifischen Diagnostik von Patienten mit Gefäßerkrankungen (Pulsstatus, Knöchelindex, Doppler-Duplex Sonografie).

Stationäre Patientenbehandlung, Anamnese und Befunderhebung, Verlaufsbeobachtung, Dokumentation und Kurvenführung, Verordnungen, Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal und den Physiotherapeuten, Unterweisung in wirtschaftlichen Verordnungsweisen, Wundbehandlung und Verbandtechniken, Sozialmedizin (Beurteilung von Pflegebedürftigkeit und Verordnung von AHB, geriatrischer Rehabilitation, ambulante Rehabilitation, Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten.

Röntgenbildbefundung und Beurteilung.

Durchführung von Operationen unter Anleitung (leichte Operationen). Erster und zweiter Assistent bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades.

Lagerungstechniken.

Intraoperative Röntgendiagnostik und Strahlenschutz.

Dr. med. Frank Hostmann,
Chefarzt Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie